

Lichtung in der Stadt



13.–18.9.05

Eine Saarkohlenwaldwoche

Lichtung in der Stadt – Eine Saarkohlenwaldwoche

Wo uns unsere Schritte auch hinführen, stets treffen wir auf eine geplante, gebaute Umwelt. Überall begegnen wir den Ergebnissen unserer Kultur. Was vor Urzeiten mit dem Schlagen einer ersten Lichtung begann, mündete längst in die vollständige, flächendeckende Überformung unserer Lebenswelt. Und nicht immer sind wir nur glücklich über unsere zivilisatorischen Leistungen. Unsere ursprüngliche Furcht vor der Wildnis wich einer Sehnsucht nach der Erfahrung des Unbestimmten, nach der Begegnung mit Räumen außerhalb unserer ökonomiebestimmten Alltagswelt. Im Saarkohlenwald mit dem Urwaldprojekt in seiner Mitte findet der funktionalisierte Alltag ein Gegenüber. Diese grüne Mitte im Umfeld von Saarbrücken bildet heute eine Lichtung inmitten der Stadtlandschaft. Hier können wir Ungewöhnliches suchen und Experimentelles wagen. Die Saarkohlenwaldwoche »Lichtung in der Stadt« beleuchtet Orte, an denen dies deutlich wird.

Der Eintritt zu allen
Veranstaltungen ist frei.



Mit Landschaft Stadt gestalten. Mit dieser »Qualitätsoffensive für die Stadtlandschaft« formulierte das Umweltministerium des Saarlandes eine Strategie, die insbesondere auf die Gestaltung des Regionalparks Saar zielt. In diesem SAUL-Projekt spielt die grüne Insel Saarkohlenwald eine Hauptrolle. Zahlreiche Projekte wurden hierzu in den letzten beiden Jahren realisiert (siehe Seite 22: Projekt SAUL, Regionalpark Saar). Weiteres ist in Planung. Die Saarkohlenwaldwoche

»Lichtung in der Stadt« macht auf die bereits realisierten Bausteine aufmerksam und bespielt den Saarkohlenwald zusätzlich mit mehreren temporären Aktionen.

An ausgewählten Lichtungen und auf der Grube Göttelborn können Sie während der Aktionswoche künstlerische Interpretationen, Geschichtsprojekte oder auch Arbeiten zur Flora und Fauna erleben. Vier besondere Orte haben wir dafür ausgesucht (siehe Karte in Heftmitte). Sie werden an unterschiedlichen Tagen mit geführten Spaziergängen erschlossen. Am Abschlusstag, Sonntag, dem 18. September 2005, sind alle Lichtungen bespielt und können neben den angebotenen Führungen auch ganz individuell erlebt werden.



15.00 Uhr | Einführung

17.00 Uhr | Spaziergang

19.30 Uhr | Picknick

20.30 Uhr | Soirée

Saarkohlenwaldforum in der Scheune Neuhaus

Nachdem im Mai 2004 im Rahmen des ersten Saarkohlenwald-Forums erstmals über die Projektaktivitäten informiert wurde, werden nun eine Zwischenbilanz, erste Umsetzungen und die weitere Planung vorstgestellt. Gemeinsam mit den Projektpartnern – dem SaarForst Landesbetrieb, der Landeshauptstadt Saarbrücken, dem Stadtverband Saarbrücken, der DSK Deutsche Steinkohle, der MGG/Regionalbüro SaarProjekt, der Industriekultur Saar GmbH und dem Ausbildungszentrum Burbach – hoffen wir, Sie am Dienstag, den 13. September in der Scheune Neuhaus begrüßen zu dürfen.

Das Programm

durch Staatssekretär Rainer Grün > Präsentation der Projekte durch die Partner > Diskussion > Moderation: Gerd-Rainer Damm, MfU > anschließend Kaffee und Kuchen

zur Saarländischen Schweiz entlang der Lichtungen »Der versunkene Park« und »Hinter Dianas Rücken«; Rückfahrt ab Rußhütte zur Scheune

auf den »Fürstlichen Weiden« um die Scheune Neuhaus

auf der Lichtung »Am Ende ist das Schweigen« auf den »Fürstlichen Weiden« mit »Stahlquartett«

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich.
Bitte wenden Sie sich an das Ministerium für Umwelt, Abteilung C,
Frau Schrod, Tel: 0681-501-4617

Lichtung »Der versunkene Park«

Lichtung »Hinter Dianas Rücken«

36. Hirsch tot
♩ = 63
I. Hirsch tot! Den ed-len Hirsch im tie-fen Tann' nach ho-her,
II. herr-li-cher Pürsch ich mir ge-wann, wann. Ha - la - li! Ha - la - li!

37. Damhirsch tot
♩ = 69
I. Den Schauf-ler traf ich gut, sein We-del der wackelt und
II. zak-kelt nicht mehr

6

Spaziergang:

Vom Ludwigsberg zur Saarländischen Schweiz


Die »Erweiterte Realschule Ludwigsark« auf dem Saarbrücker Ludwigsberg steht an prominenter Stelle. An diesem Ort stand das ehemalige Lustschloss des Fürsten Ludwig von Nassau-Saarbrücken. Ein inszenierter Spaziergang lässt einige der historischen Orte im ehemaligen Ludwigsark mit künstlerischen Mitteln sinnlich erfahrbar werden. Er schlägt eine Brücke von den historischen Ansprüchen fürstlicher Gartenprogrammatis zu einem Ort zeitgenössischer kultureller Aktivität und städtischen Lebensstils. Gestaltungsideen zu einem neuen Park reihen sich an Erinnerungen an den historischen Park.

Entlang eines Weges durch lichten Buchenwald spannt sich eine mehrteilige Installation. Hintersinnig interpretiert und verortet sie die Jagdfreude in besonderen landschaftlichen Situationen. Die Spaziergänger werden seltsam berührt, vielleicht auch verzaubert. Ein mancher fühlt sich vielleicht sogar als gejagtes Wild. Oder ist der Jäger ein von seiner Leidenschaft Gejagter? Wie auch immer – eine Flucht wird nicht nötig sein – und würde auch nicht helfen. Die Rätsel des Waldes werden ohnehin jeden einfangen. Selbstverständlich ist auch an das leibliche Wohl gedacht. Nach dem literarischen »Gedankenaufstieg« zur Halde Grühlingstraße werden Sie mit einem weiten Rundblick über den Saarkohlenwald und einer deftigen Wildsuppe belohnt. Nach diesem Besuch der Saarländischen Schweiz geht es durch den dunklen Wald zurück zum Ausgangspunkt auf dem Rodenhof.

Einführung von Carmen Dams, Amt für Grünanlagen, Forsten und Landwirtschaft der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Treffpunkt: Saarbrücken-Rodenhof, Bushaltestelle Ludwigsberg (siehe Karte Seite 12/13)

Zeit: 18:00 Uhr Start des Spaziergangs; Dauer bis ca. 21:30 Uhr



Lichtung »Das vergessene Dorf«

Lichtung »Freiluftkabinett«

Spaziergang:

Durch Von der Heydt zum Frommersbachweiher

Schon im 18. Jahrhundert betrieb man in Von der Heydt Bergbau und 1855 waren hier über 1500 Bergleute tätig. Bis zur endgültigen Schließung der Grube 1965 lebten viele Bergleute mit ihren Familien direkt um die Grube. Dann kam der Rückbau von Arbeit und Leben. Der untere Teil des Dorfes wurde abgetragen und versank in der Kulturgeschichte. Der obere Teil, eine Beamstensiedlung des Preußischen Bergfiskus am Berghang gegenüber zählt zu den bedeutendsten Zeugnissen der Bergbaugeschichte im Saarland. Immer noch erinnern Alltagsrelikte an die Menschen im Wald: Efeuüberwachsene Eingangsstufen, Gärtchen mit Obstbäumen, Namen und Geschichten der einst hier Wohnenden. »Botschaften aus dem Dickicht«, eine Inszenierung mit allerlei Requisiten, erweckt den dörflichen Alltag der Bergmannssiedlung wieder zum Leben – die Hausschellen klingeln wieder...

Der Weg schlängelt sich entlang des Abhanges eines früheren Absinkweiher am Frommersbach. Vereinzelt lassen Sichtachsen Licht erahnen. Auf der grauschwarzen Fläche entsteht ein Blumenfeld. Zwischen umgestürzten Bäumen tummelt sich allerlei Getier und auf scheinbar leblosem Untergrund entstehen kleine grüne Inseln, die sich mit der ganz eigenen Pflanzenwelt dieser Haldenlandschaft beschäftigen. Beim abschließenden Essen an einer großen Tafel erschließt sich der ganz eigene Charakter dieser Lichtung im Saarkohlenwald.

Treffpunkt: Saarbahnhaltestelle Heinrichshaus (siehe Karte Seite 12/13)

Zeit: 18:00 Uhr Start des Spaziergangs; Dauer bis ca. 22:00 Uhr
Rückfahrt zum Ausgangspunkt per Bus

18.00 Uhr | Spaziergang

18.00 Uhr | Spaziergang

Anschließend | Das »Stahlquartett« in der »Saarländischen Schweiz«

Zwei Spaziergänge: Haldenklänge in der Saarländischen Schweiz

Vom Ludwigsberg zur Saarländischen Schweiz (Halde Grünlingstraße) Beschreibung: Seite 7

Treffpunkt: Saarbrücken-Rodenhof, Bushaltestelle Ludwigsberg (siehe Karte Seite 12/13)

Von der Scheune Neuhaus zur Saarländischen Schweiz

Über den wieder angelegten »Weg der Liebenden« des alten Försters Henn, einer Promenade über die Fürstlichen Weiden rund um das Forsthaus Neuhaus führt der Weg vorbei an der Lichtung »Am Ende ist das Schweigen« und anschließend über schmale Urwaldpfade zur Halde Grünlingstraße.

Treffpunkt: Scheune Neuhaus (siehe Karte Seite 12/13)

Die Musiker des »Stahlquartett« aus Dresden modellieren das kostbarste Material unserer Tage – die Zeit. Ihre Konzerte sind sowohl Event als auch scheinbar unauffälliger Hintergrund, der die Atmosphäre eines Ortes ebenso beeinflusst, wie dessen Farbigkeit oder Architektur. Diese Musik mischt sich ein in die Landschaft einer Bergbauhalde im Saarkohlenwald. Das Stahlquartett wurde 1999 von dem Musiker und Instrumentenbauer Jan Heinke gegründet. Es vereint klassische und Jazzmusiker. Die von Heinke entworfenen, aus Eisen gefertigten, Stahlcello genannten Eigenkonstruktionen wurden in Stimmung und Spielbarkeit so konzipiert, dass sie die Umsetzung komplexer Kompositionen und Harmonik erlauben.

Selbstverständlich wird in der Saarländischen Schweiz auch für Ihr leibliches Wohl gesorgt. Ab 21:00 Uhr stehen Busse für Ihren Rücktransport zur Scheune Neuhaus oder nach Saarbrücken zu Verfügung.

Dienstag, 13. September 2005, ab 15.00 Uhr – Scheune Neuhaus

Saarkohlenwaldforum (Anmeldung erforderlich)
Treffpunkt: Scheune Neuhaus

Mittwoch, 14. September 2005, 18.00 Uhr

Spaziergang: »Durch den Ludwigsberg in die Saarländische Schweiz«
Treffpunkt: Saarbrücken-Rodenhof, Bushaltestelle Ludwigsberg

Donnerstag, 15. September 2005, 18.00 Uhr

Spaziergang: Durch Von der Heydt zum Frommersbachweiher
Treffpunkt: Von der Heydt, Saarbahnhaltestelle Heinrichshaus

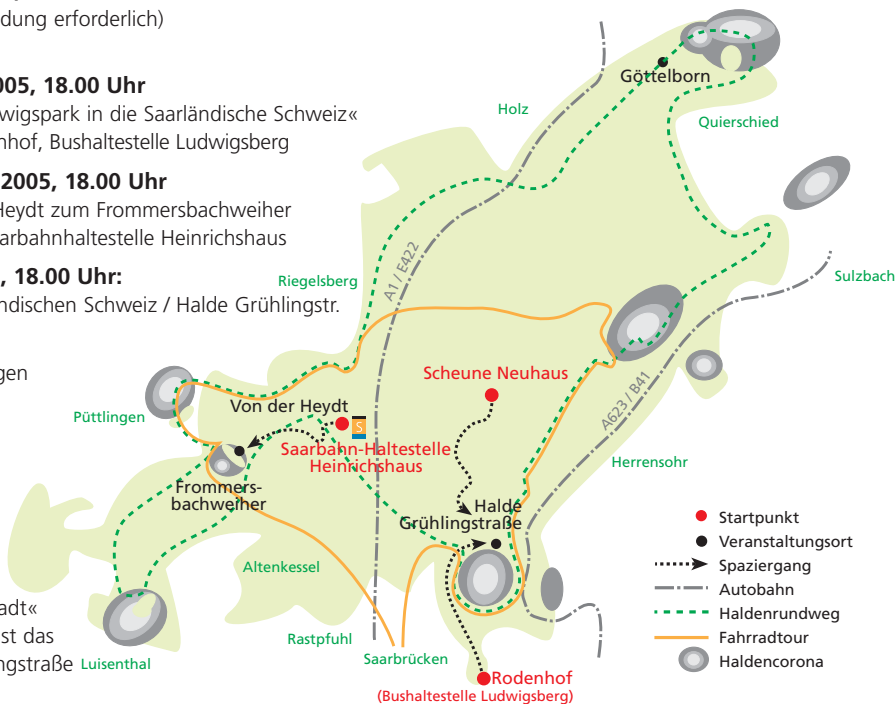
Freitag, 16. September 2005, 18.00 Uhr:

»Haldenklänge« in der Saarländischen Schweiz / Halde Grünlingstr.
Zwei Spaziergänge

Spaziergang über die Lichtungen
»Der versunkene Park« und
»Hinter Dianas Rücken«
zur Halde Grünlingstraße
Treffpunkt: Saarbrücken-
Rodenhof, Bushaltestelle
Ludwigsberg

Spaziergang durch den
»Urwald vor den Toren der Stadt«
über die Lichtung »Am Ende ist das
Schweigen« zur Halde Grünlingstraße
Treffpunkt: Scheune Neuhaus

Anschließend: Konzert »Stahlquartett« in der Saarländischen Schweiz



Samstag, 17. September 2005, ab 17.30 Uhr

»Göttelborn – die »weiße« Lichtung«
Treffpunkt: Grube Göttelborn (ab Werkstor beschildert)
17.30 Uhr: Präsentation der Virtuellen Erzählwerkstatt
18.00 Uhr: Film: »Brassed Off«
18.00 Uhr: Führungen durch das ehemalige Bergwerk
Göttelborn
20.30 Uhr: Konzert: Stahlquartett »Stahlklänge in der
Waschkäue«

Sonntag, 18. September 2005, 12.00 bis 18.00 Uhr

»Picknick im Saarkohlenwald«
12.00 Uhr: Fahrradtour entlang des Haldenrundweges
Treffpunkt: Saarbrücken, St. Johanner Markt, Brunnen
12.30 Uhr: Führung durch Von der Heydt
Treffpunkt: Von der Heydt, Saarbahnhaltestelle
Heinrichshaus
14.30 Uhr: Spaziergang vom Ludwigsberg zur Saar-
ländischen Schweiz
Treffpunkt: Saarbrücken-Rodenhof, Bushaltestelle
Ludwigsberg

17. – 25. September 2005

»Der Saarkohlenwald« auf der Welt der Familie,
Halle 12, beim »Sprechenden Baum«



17.30 Uhr | Präsentation der Virtuellen Erzählwerkstatt

18.15 Uhr | Führungen durch das ehemalige Bergwerk Göttelborn

18.30 Uhr | Film: »Brassed Off«

20.30 Uhr | Konzert: Stahlquartett »Stahlklänge in der Waschkaue«

Göttelborn – die »weiße« Lichtung

Das Bergwerk Göttelborn wurde 1886/87 gegründet und 2000 stillgelegt. Hier sollen aus 120 Hektar Industriebrachen ein Zukunftsort werden.

»Industriekultur in die Zukunft denken«, heißt die Losung. Die vielfältigen Eignungen des Standortes sollen in vielfältige neue Nutzungen einmünden. Die herausragenden Qualitäten des Standortes mit den zum Teil avantgardistisch anmutenden Industriearchitekturen der Tagesanlagen und den riesigen Weiher- und Haldenflächen ließen Göttelborn zudem zum »Nordtor« innerhalb des SAUL-Saarkohlenwaldprojektes werden. Göttelborn – ein Standort, der außergewöhnliche »Bilder« in sich trägt und transportiert.

und Freisichtung im Internet durch Stadtverbandspräsident Michael Burkert.

Begrüßung: Delf Slotta (IKS)

mit Besichtigung des Förderturms (Delf Slotta, IKS) und literarischen Einwüfen

Alles hängt von einer Zeche ab, eine ganze Kleinstadt wie Grimley steht und fällt mit dem Fortlauf der Förderbänder. Kann es ohne Zeche noch deren Blaskapelle, die Zechen-Band geben? Der Film zeigt – teils urkomisch, teils melodramatisch – eine ganz andere Seite von Industriekultur, in der die Seele der Menschen zwischen Noten eingenäht ist und alles nichts mehr ist, wenn das Werkstor schließt. Regie: Mark Herman, 107 Minuten, UK 1996

Die Musiker des »Stahlquartett« modellieren das kostbarste Material unserer Tage, die Zeit. Sie spielen auf von dem Musiker und Instrumentenbauer Jan Heinke entworfenen Stahlcelli. Ihr Konzert ist sowohl Event als auch scheinbar unauffälliger Hintergrund, der die Atmosphäre dieses Ortes oszillieren lässt.

Treffpunkt: Grube Göttelborn, ab Werkstor bitte der Beschilderung folgen

12.00 – 18.00 Uhr | Nach der Wahl in den Wald

12.00 Uhr | Geführte Radwanderung

12.30 Uhr | Führung durch die Bergmannssiedlung Von der Heydt

14.30 Uhr | Spaziergang

Picknick im Saarkohlenwald

Die letzte Gelegenheit, sich die zeitlich begrenzten Projekte im Saarkohlenwald anzusehen. Packen Sie sich einen Picknickkorb und begeben Sie sich auf Entdeckungsreise in den Wald. Sie können alle Lichtungen individuell besuchen, indem Sie den Wegweisungen ab den Startpunkten folgen. Oder Sie schließen sich einer der geführten Veranstaltungen an:

mit dem ADFC über den »Haldenrundweg« mit Dr. Hubertus Lehnhausen, (SaarForst Landesbetrieb) und Martin Schankola (MGG Regionalbüro Saarprojekt)

Treffpunkt: Saarbrücken, St. Johanner Markt, Brunnen

Zeit: 12.00 bis ca. 18.00 Uhr **Strecke:** ca. 35 km

anschließend Spaziergang über die Lichtung »Das vergessene Dorf« zur Lichtung »Freiluftkabinett« (Details siehe Seite 9)

Treffpunkt: Saarbahnhaltestelle Heinrichshaus (siehe Karte Seite 12/13)

vom Ludwigsberg zur Saarländischen Schweiz; Spaziergang durch den ehemaligen Ludwigspark mit dem Besuch der Lichtungen »Der versunkene Park« und »Hinter Dianas Rücken« (Details siehe Seite 7). Einführung von Carmen Dams, Amt für Grünanlagen, Forsten und Landwirtschaft der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Treffpunkt: Saarbrücken-Rodenhof, Bushaltestelle Ludwigsberg (siehe Karte Seite 12/13)

Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr*

Der Saarkohlenwald auf der »Welt der Familie«

Was für Hamburg die See, für München die Berge, ist für Saarbrücken der Wald. Vierhunderttausend Menschen wohnen und arbeiten im Tal der Saar und seiner Seitentäler, der Region des Saarkohlenwaldes, zwischen Warndt und Götteborner Höhe.

Das Ministerium für Umwelt hat gemeinsam mit einer Vielzahl von Partnern mit dem Regionalpark Saar ein Aktionsprogramm gestartet, das Stadtwälder und Stadtränder, Parks, Landwirtschaftsflächen, Bergbau- und Industriebrachen neu gestaltet. Dieses wird auf der Welt der Familie in der Halle 12 präsentiert. Beim »Sprechenden Baum« zeigt ein Schauspieler, wie Förster und Landschaftsarchitekten, Künstler und Städtebauer den bewaldeten Freiräumen vor den Toren der Messestadt Saarbrücken eine neue Zukunft geben.

*: donnerstags bis 20.00 Uhr

Das Saarkohlenwaldprojekt im Regionalpark Saar

Im Rahmen des EU-Projektes »Sustainable and Accessible Urban Landscapes SAUL«, was so viel bedeutet wie »Zugängliche und nachhaltige Stadtlandschaften«, verfolgen die Projektpartner unter der Leitung der Landesplanung beim Saarländischen Umweltministerium das Ziel, die Freiräume neu zu gestalten und der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Ein breites Aktionsbündnis aus dem Saarländischen Umweltministerium, der Deutschen Steinkohle, dem Stadtverband Saarbrücken, der Landeshauptstadt Saarbrücken, dem Saarforst Landesbetrieb, der Industriekultur Saar, der MGG Regionalbüro Saarprojekt und dem Ausbildungszentrum Burbach widmet sich in dem Aktionsprogramm »Regionalpark Saar« einer Region, die durch den Rückzug des Steinkohlebergbaus und den Bevölkerungsrückgang grundlegende Veränderungen erfährt.

Als Modellprojekt für den Regionalpark wurde der Saarkohlenwald gewählt. Als zusammenhängendes Waldgebiet von über 6.000 Hektar bildet er eine klärende »Lichtung in der Stadt«. Er markiert die Mitte eines heterogenen Gebietes aus Wald, Siedlungen und Städten, das man als »Stadtlandschaft der Zukunft« begreift. Der Saarkohlenwald soll den 400.000 Menschen, die in den Städten und Gemeinden um ihn herum leben, neuartige Orte der Begegnung zwischen Stadtmensch und Natur bieten. Er ist das verbindende Element zwischen Saarbrücken und Göttelborn, Riegelsberg und Quierschied, Püttlingen und Sulzbach.



Im Rahmen des Modellprojektes Saarkohlenwald wurden in den vergangenen Jahren schon eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt, die zur Aufwertung des Gebietes beitragen.

Die den Saarkohlenwald umgebenden Halden wurden mit dem Haldenrundweg untereinander verbunden, alte Bergmannspfade wurden wieder angelegt, auf der Halde Grünlingstraße (»Saarländische Schweiz«) entstand ein Gedankenaufstieg mit Texten von Elfriede Jelinek. Der Frommersbachweiher wurde mit einem neuen Rundweg und einer Aussichtsplattform erschlossen. In Göttelborn

entsteht auf dem Gelände der stillgelegten Grube ein »Zukunftsort«, der gleichzeitig als »Nordtor« zum Saarkohlenwald dient. Im Urwald vor den Toren der Stadt hat man mit Künstlern einen Urwaldpfad von Von der Heydt zur Scheune Neuhaus angelegt und ein

Wildniscamp für den Aufenthalt von Schulklassen im Wald gebaut. Die fürstlichen Weiden um das ehemalige Jagdschloss Philippsborn wurden wieder freigestellt und auf historischen Spuren mit einem neuen »Weg der Liebenden« erschlossen. In Bürgerbeteiligungsprojekten suchten sich die Menschen aus den umliegenden Orten »ihren« Sternweg zur Scheune Neuhaus. Entlang des historischen Jagdgatters um den Saarkohlenwald wurden die Eingänge mit senkrechten Holzstämmen als »Eingangstore« markiert.

Darüber hinaus sind eine Reihe weiterer Projekte schon in Angriff genommen. Vor allem im Bereich des ehemaligen Ludwigsparkes sind die Planungen weitgehend abgeschlossen. Noch dieses Jahr wird mit der Umsetzung begonnen.

Impressum:

Herausgeber: Ministerium für Umwelt des Saarlandes
Keplerstraße 18, 66117 Saarbrücken
Gesamtleitung des Projektes: Gerd-Rainer Damm
Kontakt: Brigitte Jülch-Schumann, b.juelch@umwelt.saarland.de
www.regionalpark.saarland.de

Konzept/Projektleitung »Lichtung in der Stadt«

Thomas Engelhardt, Werkstatt für Waldkultur
Bertram Weisshaar, www.atelier-latent.de
Lothar Wilhelm, www.kultourwerk.de

Projektteam »Lichtung in der Stadt«: Pia Böhnke, Claudia Gores, Eva Jacoby, Krischan Kristen, Yvonne Marschall, Annemarie Schmidt, Henriette Schwarze, Stahlquartett (Peter Andreas, Michael Antoni, Alexander Fülle, Frieder Zimmermann)

Die Saarkohlenwaldwoche ist eine gemeinsame Veranstaltung der Projektpartner, die das SAUL-Projekt Regionalpark Saar gemeinschaftlich umsetzen: Ministerium für Umwelt des Saarlandes, DSK Deutsche Steinkohle, MGG Regionalbüro Saarprojekt, Stadtverband Saarbrücken, Landeshauptstadt Saarbrücken, SaarForst Landesbetrieb, IKS Industriekultur Saar, Ausbildungszentrum Burbach (AZB)

Projektkoordination: Planungsgruppe agl

Gestaltung: www.zimmerdesign.de

Fotografie: Bettina Baumeister, Frederik Kunkel, Annemarie Schmidt, Bertram Weisshaar, Lothar Wilhelm, Michael Zimmer

September 2005

Kooperationspartner:



Regionalbüro SAARProjekt



Gefördert durch die Gemeinschaftsinitiative Interreg IIB im Rahmen des transnationalen Kooperationsprojektes SAUL – sustainable and accessible urban landscapes

Regionalpark Saar

Saarkohlenwald

Die Lichtung in der Stadt

